

Franz, Julia

Globales Lernen in Weblogs?

ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 29 (2006) 3, S. 21-23



Quellenangabe/ Reference:

Franz, Julia: Globales Lernen in Weblogs? - In: *ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik* 29 (2006) 3, S. 21-23 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-61059 - DOI: 10.25656/01:6105

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-61059>

<https://doi.org/10.25656/01:6105>

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik

29. Jahrgang September **3** 2006 ISSN 1434-4688D

R. Kammerl/ G. Lang-Wojtasik	2	Globales Lernen und Neue Medien. Lernherausforderungen, Bildungsmöglichkeiten und didaktische Arrangements
Sabine Hornberg/ Peter J. Weber	7	Informations- und Kommunikationstechnologien. Ihre politische Steuerung durch die Europäische Union
Yvonne Schleicher	13	Das Potenzial von digitalen Medien und E-Learning. Ein Beitrag zum Globalen Lernen im Geographieunterricht
Alan Cawson	18	Beyond the digital divide: harnessing the Internet for cross-cultural dialogue
Julia Franz	21	Globales Lernen in Weblogs?
F. Halbartschlager	24	Blickwechsel: Nord und Süd in der vernetzten Welt. Erfahrungen aus einem eLearning Lehrgang
Porträt	27	Neues Webportal zum Globalen Lernen
Kommentar	29	Asit Datta: Bringt E-Learning uns weiter? Anmerkungen zum UNESCO-Bericht ‚Towards Knowledge Societies‘
VIE	31	Germanwatch Klimaexpedition/360° plus 1/Come-in. Go fair!/Global Kids/Lernfelder an beruflichen Schulen/Arbeitsstelle Globales Lernen
	37	Rezensionen/Kurzrezensionen/Unterrichtsmaterialien
	45	Informationen

Impressum

ZEP - Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 29. Jg. 2006, Heft 3

Herausgeber: Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V. und KommEnt

Schriftleitung: Annette Scheunpflug

Redaktionsanschrift: ZEP-Redaktion, Pädagogik I, EWF, Regensburger Str. 160, 90478 Nürnberg

Verlag: Verlag für Interkulturelle Kommunikation (IKO), Postfach 90 04 21, 60444 Frankfurt/ Main, Tel.: 069/784808; ISSN 1434-4688 D

Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen: erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement EUR 20,- Einzelheft EUR 6,-; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres.

Redaktion: Barbara Asbrand, Hans Bühler, Asit Datta, Heidi Grobbauer (Österreich), Helmuth Hartmeyer (Österreich), Richard Helbling (Schweiz), Ulrich Klemm, Gregor Lang-Wojtasik, Claudia Lohrenscheit, Gottfried Orth, Bernd Overwien, Georg-Friedrich Pfäfflin, Annette Scheunpflug, Birgit Schößwender, Klaus Seitz, Barbara Toepfer

Technische Redaktion: Gregor Lang-Wojtasik (verantwortlich) 0911/5302-575, Claudia Bergmüller (Satz, Rezensionen), Christine Schmidt (Infos)

Abbildungen: (Falls nicht bezeichnet) Privatfotos oder Illustrationen der Autoren.

Titelbild: Collage aus Bildern von Christoph Lang (www.dasformt.de)

Diese Publikation ist gefördert vom Evangelischen Entwicklungsdienst-Ausschuss für Entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik, Bonn. Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreien Papier gedruckt.

Julia Franz

Globales Lernen in Weblogs?

Zusammenfassung: Der Beitrag setzt sich mit der Frage auseinander, inwiefern Weblogs als dynamische und personalisierte Internetseiten aus Sicht des Globalen Lernens interpretiert werden können. Dazu wird zunächst auf die Entwicklungsgeschichte von Weblogs eingegangen, bevor sie als potientiell Medium für Globales Lernen dargestellt werden.

Abstract: This article deals with the question, how Weblogs – as dynamic and personalized Webpages – can be interpreted from the perspective of Global Learning. Therefore the development of the phenomena of Weblogs will be discussed, before it will be introduced as a medium for Global Learning.

Vorbemerkungen

Neue Medien sind aus der Diskussion um neue Lernformen und Lernwege kaum noch weg zu denken. Häufig wird ihnen dabei per se eine positive Wirkung auf das Lernen zugeschrieben, ohne zu hinterfragen, was die Grenzen und Möglichkeiten vieler neuer Medien sind und welche Praktiken Menschen im Umgang mit diesen Medien etablieren. In diesem Beitrag soll ein neues Medium – nämlich Weblogs – aus dem Bereich der neuen Medien genauer in den Blick genommen werden, um deren Chancen und Grenzen bezüglich des Konzepts Globalen Lernens aufzuzeigen.

Zur Entwicklung und Bedeutung von Weblogs

Unter einem Weblog (kurz: Blog) versteht man eine dynamische Internetseite, auf der mehr oder weniger regelmäßig neue Beiträge veröffentlicht werden können. Das Blog ist chronologisch aufgebaut, so erscheint der aktuellste Beitrag stets an erster Stelle. Durch das Aufkommen vieler Bloghost-Anbieter im Internet brauchen die Betreiber eines Weblogs in der Regel keine besonderen Kenntnisse von HTML mehr zu haben. Die einzelnen Beiträge sind in einem Weblog durch einen so genannten „Permalink“ referenzierbar. Das bedeutet, dass Suchmaschinen nicht nur das gesamte Weblog, sondern auch einzelne Beiträge zu bestimmten Themenfeldern finden können. Leserinnen und Leser des Weblogs haben die Möglichkeit, jeden Beitrag einzeln zu kommentieren und so in direkten Kontakt mit der Autorin oder mit anderen

Kommentatoren zu treten. Viele Weblogs verfügen darüber hinaus über eine „Blogroll“, eine Linkliste auf der Startseite des Blogs, die auf andere Weblogs verweist. So entsteht ein dezentrales Netz aus verlinkten Weblogs für das häufig der Begriff „blogosphäre“ verwendet wird.¹

Nachdem sich das Phänomen des „Bloggens“ etwa ab 1997 in den USA entwickelte, wurde es in den letzten Jahren auch in Deutschland immer populärer. Von den traditionellen Massenmedien wurden Weblogs bzw. eine bestimmte Form von Weblogs, spätestens zu Beginn des Irak-Krieges 2003 wahrgenommen. Es häuften sich Berichte über „Warblogs“, in denen hauptsächlich junge Iraker ihre Eindrücke und die aktuellen Kriegsgeschehnisse tagesaktuell berichteten und so für eine subjektive Alternative zu den „objektiven“ Nachrichten standen. Der Iraker Salman Pax erreichte mit seinem Blog „Where is Raed“ (http://dear_raed.blogspot.com/, 11.6.2006) weltweite Bekanntheit. Pax beschrieb sein subjektives Erleben des Krieges und erzeugte damit eine Gegenöffentlichkeit. Inzwischen betreiben Akteure unterschiedlichster Couleur Weblogs (Privatpersonen, Zeitungen, Firmen und Parteien), um ihre Interessen im Netz zu vertreten.

Mit der Beliebtheit von Weblogs hat auch deren Attraktivität für das Bildungswesen zugenommen. In einer Untersuchung wurde versucht, Weblogs als Lerninstrumente zum Beispiel als Lerntagebuch zu verwenden. In Hong Kong führten Helen Du und Christian Wagner eine empirische Studie zum Thema „Learning with weblogs“ durch. 31 Studierende mussten innerhalb eines Semesters regelmäßig Beiträge verfassen. Am Ende kamen die Autoren zu folgendem Resümee: „Weblogs enhance the traditional learning log, which facilitates cognitive constructivism, with collaborative elements, which facilitate social constructivism. Weblogs furthermore allow students to express themselves creatively, to be visible [...], and be accountable, thus combating free-riding“ (Wagner/Du 2005, S. 7 – 8). Kritisch bleibt hier zu vermerken, dass hier die Note des belegten Kurses abhängig von der „Leistung“ im Weblog war. Werner Stangl erkennt in Weblogs ein zentrales Potential für kollektive, solidarische Lernprozesse. „Weblogs könnten auch eine neue Wissenskultur fördern, die von der traditionell kompetitiv organisierten Wissensvermittlung zu einer solidarischen Lernkultur führt, die zur Kooperation und Diskussion von Wissenschaft und ihren Produkten einlädt, oder auch nur die Fähigkeiten der Mitwirkenden sammelt und festhält. Weblogs bieten daher hervorragende Möglichkeiten für kollektive Lernprozesse und unterstützen möglicherweise die Bildung von Lerngemeinschaften, die den Einzellerlerner bei seinem Studium entlasten könnten.“ (Stangl o.J.)



Positionen

Generation Blogging

Man kann sagen, dass das Verfassen eines Blogs (insbesondere, wenn es sich um persönliche Journale handelt) einen hohen Stellenwert im Leben des Bloggers einnimmt. Descartes philosophischen Schluss „Ich denke, also bin ich“, könnte man somit für die „Generation Blogging“ in „Ich blogge, also bin ich“ abwandeln.

Zumbruch: „Generation Blogging“ Weblogs erobern das Internet

Da wäre ich mir ja nicht ganz so sicher. Klar bloggen ist eher ein Medium, dass auf die Etablierung einer ~~virtuellen~~ Identität, als auf ein Spiel mit verschiedenen Identitäten abzieht, wie viele noch vor einiger Zeit behaupteten.

Nichtsdestotrotz bietet der Artikel von Ina Zumbruch einen guten Überblick über die "Erfolgsgeschichte des Bloggens".

USER STATUS
Du kannst dich hier **anmelden**, wenn du schon einen twoday.net Account hast, oder dich **kostenlos registrieren**.

DEZEMBER 2006

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

November

STRUKTUR
 blog.twoday.net
 + ah neeee!
 + ahh, se tre scholie
 + Alltach
 + Auszuege aus der Diplomarbeit
 + Ceci n'est pas une pipe!
 + Die grosse Reise
 + Fragen
 + zusammenfuehrte

Lia - am 4. Juli 2006, 16:42 - Rubrik: **Positionen**
 noch kein Kommentar - **Kommentar verfassen**

Quelle: Julia Franz

Weblogs als Medien für Globales Lernen?

Das Potential von Weblogs liegt demnach in der Ermöglichung der Kommunikation zwischen dem Autor bzw. der Autorin und dem Leser bzw. der Leserin und es kann die Reflexivität des eigenen Lernens erhöhen. Im Folgenden werden diese potentiellen Lernmöglichkeiten mit Weblogs aus der Perspektive des Globalen Lernens betrachtet (vgl. Asbrand/Scheunpflug 2005, Lang-Wojtasik/Lohrenscheid 2003, Scheunpflug/Schröck 2000). Dazu wird auf den didaktischen Würfel Globalen Lernens (Scheunpflug/Schröck 2000), mit den Dimensionen Raum, Globale Gerechtigkeit und Kompetenzen, Bezug genommen. Für jede dieser Ebenen werden die Potentiale des Globalen Lernens mit Weblogs reflektiert.

Die *Räumliche Dimension* des Globalen Lernens verweist auf die Verstrickung und gegenseitige Beeinflussung von globalem, nationalem, regionalem und lokalem Handeln. Durch die breite Vernetzung und potentielle „Allzugänglichkeit“² befinden sich Weblogs auf dieser Schnittstelle. Beiträge über regionale Themen können über die Vernetzung mit anderen Beiträgen zu einem ähnlichen Thema in eine globale Perspektive eingebunden werden. Mit der Verstrickung der räumlichen Dimensionen durch die Vernetzungsstrukturen des Internets im Allgemeinen und von Weblogs im Besonderen verändert sich auch das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit. Private Themen werden einer potentiell breiten Öffentlichkeit vorgestellt und regen im Idealfall zu interessanten Diskussionen und Kommentaren an. Die Verfasserin oder der Verfasser kann sich durch das Veröffentlichen von

Beiträgen, das im Wissen über eine unbestimmte Leserschaft geschieht, ihres eigenen Schreibprozesses bewusst werden und diesen reflektieren. Die Leserinnen und Leser schätzen an persönlichen Weblogeinträgen die Interpretation von politischen Fakten. Durch das Lesen mehrerer Weblogbeiträge verschiedener Autoren zu einem Thema können daher verschiedene Interpretationen und Deutungsweisen erprobt und bewertet werden. So findet das Lernen mit oder in Weblogs auf einer informellen Ebene statt (vgl. Overwien 2005) und bietet gleichzeitig vielfältige Anschlussmöglichkeiten für institutionelles Lernen.

Die Idee der *globalen Gerechtigkeit* (Scheunpflug/Schröck 2000, S. 15) findet sich vor allem in dem hohen (informations-) demokratischen Potential von Weblogs wieder. Das Internet wird generell als offener Raum der Möglichkeiten verstanden, der Kommunikation auf einer „Many-to-Many-Ebene“³ ermöglicht. Weblogs nehmen in diesem Möglichkeitsraum eine zentrale Stellung ein, denn durch das der Struktur inhärente demokratische Potential und durch die sehr einfache Publikationsmethode können einzelne Beiträge sehr schnell verbreitet und kommuniziert werden, sofern sie auch von anderen Weblogs verlinkt werden. Dieses demokratische Potential, „eine Stimme zu haben“, wird vor allem in Krisensituationen und -gebieten betont. So zum Beispiel im Iran. „Täglich wächst die Zahl von Iranern, die ein Weblog führen, um dort regelmäßig ihre Gedanken oder auch politische Betrachtungen zu veröffentlichen. Der Regierung missfällt diese Entwicklung“ (Gahari 2004). Obwohl sich die Regierung bemühte, die Meinungsfreiheit durch Zensur und ähnliche Praktiken einzuschränken, wächst die persische Blogosphäre stetig an.⁴ In China versuchen Blogger, die Zensur der staatlichen

Presse zu unterlaufen, indem sie ihre eigenen Recherchen und Sichtweisen online publizieren (vgl. Blume 2006). Aber nicht nur in jenen Ländern, in denen die freie Meinungsäußerung unterdrückt wird, sondern auch dort, wo „Freedom of Speech“ zu den demokratischen Grundwerten des Landes zählt, kommt Weblogs eine informationsdemokratische Rolle zu. Verena Wolff greift die Meinungsbildung in den USA zum bevorstehenden Irak-Krieg auf und versteht Weblogs als einen Gegenpol zur der einseitigen US-Berichterstattung im Fernsehen. „Statt sich dem allgemeinen Tenor der amerikanischen Berichterstattung unterzuordnen, frönen die Blogger ihrer Leidenschaft. ‚Sie bringen mehr Fakten ins Netz und tragen zur Interpretation der Nachrichten bei, mit denen wir täglich gefüttert werden‘, so Bloggerin Blood. ‚Mit ihrem Sarkasmus und der unerschrockenen Kommentierung erinnern sie uns daran, dass wir Meldungen hinterfragen müssen.‘ Mit dieser Einstellung schaffen die Blogger einen lebhaften Gegenpol zu den großen TV-Networks.“ (Wolff 2005). Weblogs stehen hier als postmodernes Medium für die Pluralität von Wahrheiten und Informationen. Sie ermöglichen es den potentiellen Lesern, sich aus vielen Beiträgen ein eigenes Bild zu machen. Die persönlichen Interessen, Meinungen und Standpunkte der Autoren und Autorinnen filtern die Informationen vor und bereiten sie für die Leserschaft auf. Die Perspektivenvielfalt auf ein Thema wird durch die differenten Weblogs hergestellt und ermöglicht so reflexives und demokratisches Lernen im Rahmen des komplexen Spannungsfeldes zwischen lokalen und globalen Themen.

Personale Kompetenzen können durch den Aufbau von Werthaltungen, der Entwicklung von Engagement und Empathie deutlich werden. In Weblogs liegt ein deutliches Potential für die Entwicklung von Engagements; so gibt es verschiedene Themenblogs, die sich einem Thema, etwa dem Protest gegen die Einführung von Studiengebühren widmen.⁵ Auch *methodisch* können Weblog-Autorinnen und -autoren bestimmte Kompetenzen wie das Strukturieren von Beiträgen, Recherchepraktiken und das Schreiben aus- oder aufbauen. Auf der Ebene *kommunikativer Kompetenzen* ermöglichen Weblogs den themen- bzw. textorientierten Diskurs zu einzelnen Beiträgen. Durch das Verfassen und das Recherchieren von themenorientierten Beiträgen können darüber hinaus *fachliche Kompetenzen* verstärkt werden.

Ausblick

Die Lernmöglichkeiten der Weblogs konzentrieren sich derzeit auf der informellen Ebene. Sie könnten eine unterstützende Funktion im Bereich des Globalen Lernens einnehmen, wenn die impliziten Lernstrategien, die beim Bloggen „en passant“ geschehen, explizit genutzt werden würden. Aber auch unabhängig vom expliziten Gebrauch von Weblogs in institutionalisierten Kontexten ist es wichtig darauf hinzuweisen, dass vor allem in international vernetzten Weblogs informelles Globales Lernen bereits geschieht. Kritisch bleibt anzumerken, dass in Weblogs zwar ein immenses Lern- und Demokratiepotezial liegt, dass es aber häufig eben auch in dieser potentiellen Ebene verharret. Denn nicht das Medium

an sich ist für das Lernen entscheidend, sondern die Nutzung und der Umgang mit dem Medium. Der institutionelle Umgang mit Weblogs würde daher eine bedachte Einführung in das Thema „Weblog“ erfordern, um deren verschiedene Potentiale offen zu legen und eine reflektierte Art der Nutzung nahe zu legen.

Anmerkungen

- 1 Zur Struktur der (amerikanischen) Blogosphäre vgl. Shirky 2003.
- 2 Die Zugänglichkeit von Weblogs ist durch einige Voraussetzungen jedoch eingeschränkt. So muss die Benutzerin oder der Benutzer lesen und schreiben können sowie über einen Internetanschluss und einen Computer verfügen.
- 3 Unter One-to-Many-Kommunikationsstrukturen lässt sich beispielsweise das Medium TV einordnen. Das Internet bietet aber gerade die Möglichkeit zu einer offenen und reziproken Many-to-Many-Kommunikation zwischen vielen Menschen.
- 4 Im Jahr 2003 zählte die iranische Blogosphäre etwa 64.000 Weblogs (vgl. Gahari 2004, online).
- 5 Zum Beispiel: <http://protest.blogger.de/>

Literatur

- Asbrand, B./Scheunpflug A.:** Globales Lernen. In: Sander, W. (Hg.): Handbuch politische Bildung. Schwalbach 2005, S. 469 – 484.
- Blume, G.:** Die neuen Kulturrevolutionäre. Chinas Internet-Journalisten und private Medienunternehmen liefern sich einen rasanten Kampf mit der kommunistischen Partei um Meinungsfreiheit. In: DIE ZEIT, Nr. 21, 18. Mai 2006, S. 15 – 19.
- Gahari, K.:** Bloggen für die freie Meinung; veröffentlicht unter: <http://www.dwworld.de/dw/article/0,1564,1362154,00.html>, 11.06.2006.
- Lang-Wojtasik, G./Lohrschmidt, C.:** Entwicklungspädagogik - Globales Lernen - Internationale Bildungsforschung. Frankfurt am Main/London 2003.
- Overwien, B.:** Stichwort: Informelles Lernen. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 8 (2003)3, S. 339 – 356.
- Scheunpflug, A./Schröck, N.:** Globales Lernen. Stuttgart 2000.
- Shirky, C.:** Power Laws. Power Laws, Weblogs, and Inequality, 2003; veröffentlicht unter: http://www.shirky.com/writings/powerlaw_weblog.html, 11.06.2006.
- Stangl, W.:** Lerntagebücher und Weblogs als Werkzeuge für selbstorganisiertes Lernen. In: Werner Stangls Arbeitsblätter, o.J.; veröffentlicht unter <http://www.stangl-taller.a7/ARBEITSBLÄTTER/LERNTECHNIK/Weblogs.shtml>, 11.06.2006.
- Wagner, C.; Du, H. S.:** Learning with Weblogs: An Empirical Investigation, 2005; veröffentlicht unter: http://wagner.net/tiki/tiki_index.php?page=Constructivist+Learning+with+Weblogs, 11.06.2006.
- Wolff, V.:** Bloggen für die Meinungsfreiheit, 2005; veröffentlicht unter <http://www.stern.de/computer-technik/internet/?id=505359>, 11.06.2006.

Ausgewählte Weblogs

- Where is raed? URL: http://dear_raed.blogspot.com/, 11.06.2006.
- Gegen Studiengebühren und Bildungsabbau in Hessen: <http://protest.blogger.de/>, 11.06.2006.

Julia Franz, Jg. 1979, Diplom-Pädagogin, Studium der Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung an der Universität Gießen, derzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik der Universität Erlangen-Nürnberg, Arbeitsschwerpunkte: Inter-generationelles Lernen, Gouvernementalität im Bildungswesen, Selbstgesteuertes Lernen, Neue Medien: Weblogs.